Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 19 (1740)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? :

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, fallet er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berzeichnuß der Tagen/ an welchen gut Aberlassen seine oder nicht?

Bann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tagan, suket er aber Nachmittag, fo fangt man am andern an ju zehlen.

1. Tag iftbos, verliehret die Karb.

2. Beinget das Kleber.

. Romt in groffe Kranckheit.

4. Gaber Tod ju beforgen. 1. Verschwindt das Geblut.

6. Ist gut zu lassen.

7. Kranckt den Magen

8. Benimt ben Luft zu effen. 2. Derurfacht Krake.

or. Kliessende Augen.

11. Istgar gut.

12. Stärckt ben Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Kallt in Kranckheit.

15. Macht Luft zu effen-



16. If schablich in allem.

17. Ift sehr gesund. 18. Higut zu allem.

19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut. 21. Ist der allerbest.

23. Benimt alle Kranckheit.

23. Ift sehrgut. 24. Benimmt alle Ungst.

25. Dienet zur Klugheit.

6. Ist gut für den Schlag. 27. Ist der Tod zubeforchten 28. Ist gut.

.9. Ift gut und, bos nachdem

die Stund ist. 30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Balt / die Zeit fey fcon bell und erwehlt Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bos / die Ruh ift gut.

Urtheil vom Blut / wie man der Menschen Kranckheit daraus lernen soll.

1. Schön roth blut, mit wenig, 6. Schwarkes blut mit einem 10. Blau blut, weh am milk, wasser bedeeft, bedeut gfundh. ring, gicht und ziperlein.

zeiget an deffen überfluß.

3. Noth blut, mit einem schwarken ring, haupt-weh.

4. Schwarkes blut mit was 8. Weisses blut, zähe feuch 13. Gelb und schaumig geer unterset, wassersucht.

oben überschwent, fieber.

2. Noth und schaumig blut, 7. Schwark und schaumig, 11. Grun blut, weh am hers oder eiterig geblut, bose

lancholische fluß.

tigfeit und fluffe.

hen, oder hikige gall. feuchtigkeit und kalte meiltz. Gelboder bleich blut, weh an der leber, überflüßig gall blut, zu viel herk-wasser. s. Schwark blut, mit waffer 9. Weiß und schaumig, ju-viel 14. Gans wässerig gebiut, et

melancholen u. feuchtigkeit

Kälte und dicke feuchtigfeit ne schwache leber u. mage.

Wom Aderialien / Schrepffen und Duraieren-MB. Wer Aberlaffen oder Schrepffen will, thut am beffen, wann man fich nicht abers clanbischer Weise an obige Reglen, oder andere Beichen bindet: sondern Serbst und Frühliugs - Beit, en einem schwen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windfill ift, zu Aber laffet. Awnge Leute subne fonderbare Noth vor dem drenfigsten Jehr nicht zu Aberlassen, und die jo durangewohnt, nicht leicht das son abstehen. Bonblutigen Personen dienet das Aderlaffen, und denen so mit Angen in den auffern Glies bern behaftet find, bas Schrepffen. Oeffers laxiren und purgiren, wie auch allzuhalt baben ift febr fchabe do, bonu os schmächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frichting pflegt man auf dem rechten, und im herbit auf dem linden Arm Ader zulaffen. Jedoch hat Noth kein Gesat, und bindet sich an kaine LES LES